

Schulprogramm

Qualität ist das, was überzeugt. (Aristoteles)



Inhalt

Inhalt	2
I. Präambel.....	3
II. Schulleitbild und Leitsätze	3
III. Schulprofil	6
3.1 Stabile regionale Verankerung	6
3.2 Organisationsstruktur	7
Organigramm des Elsterschloss - Gymnasiums.....	7
3.3 Motivierte MitarbeiterInnen	7
3.4 Moderne materielle Ressourcen.....	8
3.5 Innovative interdisziplinäre Ausrichtung und individuelle Profilierung.....	9
3.6 Förderung interkultureller Kompetenz	10
3.7 Fachliche und überfachliche Besonderheiten.....	10
3.8 Kooperationen mit regionalen und überregionalen Organisationen.....	11
3.9 Ganztagsunterricht	13
3.10. Einbeziehung der Eltern.....	14
3.11. Förderung der Chancengleichheit der Geschlechter.....	15
IV. Evaluation.....	16
4.1 Interne Evaluation.....	17
4.2 Externe Evaluation	17
V. Entwicklungspläne	18
VI. Quellen	19
VII. Impressum.....	19

I. Präambel

*„Aus dem Zutrauen, das ich zu mir selbst habe, wächst das Vertrauen, das ich in andere setze.“
(Unbekannt)*

In der heutigen Wissens- oder Kommunikationsgesellschaft wird erwartet, dass Leistungen, die durch den Einzelnen oder Gruppen in Anspruch genommen werden, von höchster Qualität sind. Warum soll dasselbe nicht auch auf das Unterrichts- und Beratungsangebot an Schulen zutreffen?

Eine Antwort auf diese Frage zu geben, scheint recht simpel zu sein. Zum einen brauchen Lehrkräfte sowie Schulleitungen die Chance, die hohe Qualität ihrer Arbeit unter zunehmend komplizierter werdenden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen darzustellen und zu dokumentieren. Auf der anderen Seite haben Schülerinnen und Schüler und deren Eltern selbstverständlich ein Recht auf ein Höchstmaß an Qualität der angebotenen Unterrichtsleistung. Davon ausgehend haben alle am Schulleben Beteiligten Strategien und Wege verabredet, bereits gut Gelungenes weiter zu verbessern sowie sichtbare Reserven kritisch zu hinterfragen, um ebenso einen Verbesserungsprozess herbeizuführen. Mit dem vorliegenden Schulprogramm erhalten Lehrer-, Schüler- und Elternschaft ein Instrument in die Hand, das für die nächsten Jahre Gradmesser für die schulische Arbeit und somit die Schulentwicklung sein kann.

II. Schulleitbild und Leitsätze

„Leben ist nicht genug, sagte der Schmetterling. Sonnenschein, Freiheit und eine kleine Blume gehören dazu.“ (H.Ch. Andersen)

Selbstbestimmte, mündige und eigenverantwortlich handelnde Menschen sind die Basis unseres Demokratieverständnisses. Dabei ist es wichtig, mit einem Fundus von transferierbaren Schlüsselqualifikationen/Schlüsselkompetenzen ausgestattet zu sein, die das Selbstvertrauen stärken, sich auch auf einem zunächst noch unbekanntem Terrain erfolgreich zurechtzufinden. Lebenslanges und selbstständiges Lernen bieten hierfür eine hervorragende Chance, die eigenen Talente und Fähigkeiten kontinuierlich zu erweitern. Darüber hinaus offeriert ein bewusstes Wertesystem die Möglichkeit bewusste Entscheidungen zu treffen, die eine selbstbestimmte Lebensführung ermöglichen. Um diesen hohen Ansprüchen gerecht zu werden, haben wir nachfolgende Leitsätze formuliert:

Leitsätze

I. Wir bieten allen Schülerinnen und Schülern vielseitige Bildungsangebote, die ihnen eine breite berufliche Perspektive eröffnen.

Das heißt für uns konkret:

- Wir vermitteln eine vertiefte allgemeine Bildung in den mathematisch-naturwissenschaftlichen, gesellschaftswissenschaftlichen und sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldern sowie im Fach Sport, die durch zusätzliche Angebote, welche sich in unserem Schulprofil widerspiegeln, ergänzt wird.
- Wir verknüpfen unsere Bildungsangebote konsequent mit der Vermittlung von Kompetenzen, wie Handlungskompetenz, Sozialkompetenz, Methodenkompetenz, Medienkompetenz sowie interkultureller Kompetenz, um Schülerinnen und Schüler als verantwortungsbewusste Persönlichkeiten für die Aufgaben in einer globalisierten Welt vorzubereiten.
- Wir organisieren und gestalten den Unterricht in einer Weise, dass Schülerinnen und Schüler selbstständiges Lernen ermöglicht wird.
- Wir informieren und beraten alle Schülerinnen und Schüler innerhalb und außerhalb des Unterrichts sowie unter Einbeziehung kompetenter Partner bezüglich ihres zukünftigen Studiums oder ihrer Berufsausbildung.

2. Wir engagieren uns stark für die Erhaltung unseres Ensembles aus traditionsreichem Schloss, modernen Fachkabinetten, großzügigen Sportstätten und idyllischem Umfeld.

Das heißt für uns konkret:

- Wir zeigen uns verantwortlich für Ordnung und Sicherheit in unserem Schulumfeld.
- Wir pflegen den Bestand an Lehr- und Lernmitteln und erweitern ihn ständig, damit der Unterricht modernen pädagogischen und medialen Anforderungen entspricht.
- Wir vereinbaren konkrete Maßnahmen zur Pflege unseres schulischen Umfeldes und zur Fortführung unserer schulischen Traditionen.

3. Wir pflegen und fördern umfassende Kooperationen mit regionalen und überregionalen Institutionen und Partnern.

Das heißt für uns konkret:

- Wir arbeiten mit Kooperationspartnern aus Wirtschaft, Kultur und Bildung zusammen.
- Wir nutzen das Feedback aus dem schulischen Umfeld zur stetigen qualitativen Weiterentwicklung der Partnerschaften.

4. Wir sorgen für ein gutes Schulklima durch Vertrauen, Toleranz und Demokratie.

Das heißt für uns konkret:

- Wir achten auf höfliche Umgangsformen und akzeptieren andere Meinungen.
- Wir nutzen deeskalierende Strategien zur Bewältigung von Konflikten.
- Wir verstehen unter demokratischer Gestaltung von Schule, dass alle an Schule Beteiligte an der Lösung von Aufgaben und Problemen mitwirken.

III. Schulprofil

„Der Mensch braucht andere Menschen, um zu lernen und effektiv zu handeln.“ (Fullan)



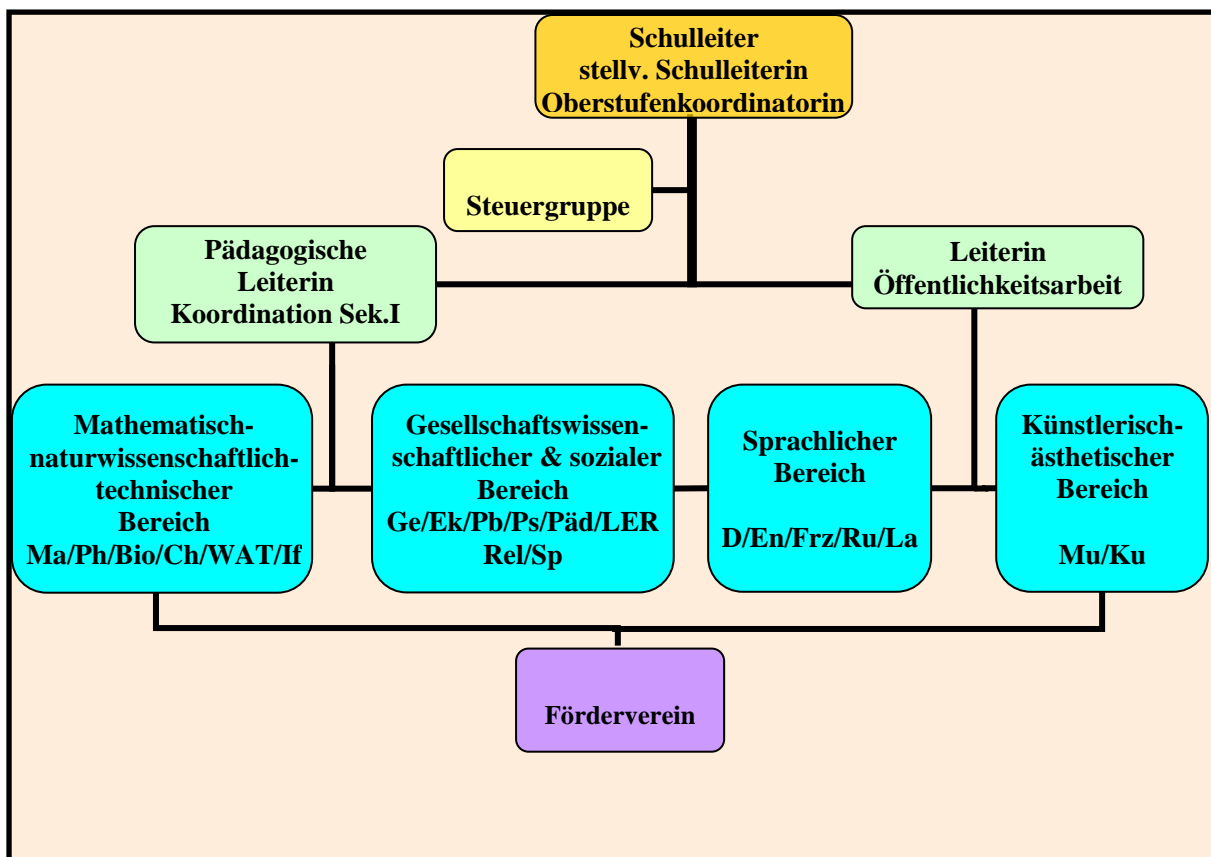
Unser Schulprofil wird von einem mehrdimensionalen Faktorenbündel beeinflusst. Es ist der prägnanteste Teil unseres pädagogischen Gesamtkonzeptes. In ihm spiegeln sich spezielle interne als auch externe Bedingungen unserer Schule wider. Ferner ist es eine tragende Säule, wenn es um Corporate Identity geht, unserem Anliegen, sich voll und ganz mit unserer Institution zu identifizieren.

3.1 Stabile regionale Verankerung

Das Elsterschloss-Gymnasium befindet sich in der Schulstadt Elsterwerda, gelegen im äußersten südlichen Teil des Landes Brandenburg. Die Region zeichnet sich durch einen kleinstädtisch-ländlichen Charakter aus. Unsere Schule ist seit 1990 als Gymnasium auf dem regionalen Bildungsmarkt in Trägerschaft des Landkreises Elbe-Elster positioniert, kann jedoch auf eine fast 150 jährige erfolgreiche Bildungstradition zurückblicken. Derzeit werden an der Schule ca. 600 Schülerinnen und Schüler von ca. 60 Lehrkräften unterrichtet. Auf Grund der relativ dünnen Besiedelung der Region, aber auch auf Grund der Attraktivität der Schule haben viele Schülerinnen und Schüler lange Anfahrtswege.

3.2 Organisationsstruktur

Das Elsterschloss-Gymnasium versteht sich als lernende Organisation, die es vermag sich selbst zu organisieren, zu reflektieren und zu steuern. Die Einrichtung wird von einer erweiterten Schulleitung geführt. Zur Realisierung von Entwicklungsvorhaben wurden eine Steuergruppe und Arbeitsgruppen für unterschiedliche Bereiche installiert.



Organigramm des Elsterschloss - Gymnasiums

3.3 Motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ein hohes Qualitätsniveau ist nur über qualifizierte und motivierte Lehrkräfte erreichbar. Zufriedenheit und Arbeitsfreude von Lehrkräften zu steigern muss daher klares Qualitätsziel sein. Im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) ist es ebenso unabdingbar, die Lehrkräfte an der Schaffung eines angenehmen Arbeits-

Elsterschloss-Gymnasium Elsterwerda

–Entdecke deine Stärken–



umfeldes zu beteiligen. Dazu gehören u.a. Schulkultur, Schulprofil und Schulimage im Sinne von Corporate Identity¹. Ein somit von der Öffentlichkeit wahrgenommenes Erscheinungsbild des Gymnasiums wird komplettiert durch die Qualität der Schulleitung, der Qualität des Unterrichts und nicht zuletzt durch den Bekanntheitsgrad der Schule.

Wir wissen, dass die Fähigkeit und die Bereitschaft zum ständigen Weiterlernen heute eine zentrale Herausforderung für die Überlebensfähigkeit von Organisationen ist. Dieser Maxime trägt das Elsterschloss-Gymnasium Rechnung. Unsere Schule verfügt über engagiertes und hoch motiviertes Lehrpersonal, welches sich moderne Lehr- und Lernmethoden zu eigen gemacht hat und dieselben fachkompetent im Unterricht realisiert. Dabei wirkt verstärkend, dass aus dem Lehrpersonal heraus zahlreiche Kolleginnen und Kollegen als Beraterinnen und Berater im Land Brandenburg zuständig sind, um erwartete abschlussorientierte Standards zu begleiten und angestrebte Schlüsselkompetenzen zu implementieren.

3.4 Moderne materielle Ressourcen

Unsere Schule bietet entsprechend unseres Leitbildes Schülerinnen, Schülern sowie dem unterrichtenden Personal hervorragende Lehr- und Lernbedingungen, die durch ein entspanntes Schulklima sowie eine ambitionierte Schulkultur geprägt werden. Schulisches Leben erstreckt sich über ein idyllisches Ensemble, bestehend aus vier Lehrgebäuden und dem Schlosspark, die dem Campus sein unverwechselbares Gesicht geben. Moderne Fachräume und Sportstätten tragen unserem Anspruch Rechnung, jede Schülerin ihre und jeden Schüler seine Stärken entdecken zu lassen und diese optimal zu fördern. Auf der Basis unseres medienpädagogischen Konzeptes wird die IT-Ausstattung zielgerichtet ergänzt und deren Nutzung optimiert. Dadurch wird zum einen der Umgang mit modernen Medien zur Selbstverständlichkeit. Zum anderen können die Potenziale der Medientechnik für das Lernen effizient erschlossen werden.

¹ Corporate Identity = Corporate Identity ist ein strategisches Konzept, um eine Organisation im Markt zu positionieren. Dies umfasst die Definition von Identitätsmerkmalen [corporate communication/Kommunikation, corporate behaviour/Verhalten und corporate design/Wahrnehmung; d.V.] sowie deren Integration und Koordination in ein schlüssiges Handlungskonzept. Ziel dabei ist, dass der Kunde auf Dauer ein klares Bild (Corporate Image) von der Organisation im Kopf hat.

Möglichkeiten zum Ausspannen bzw. der Interessenvertiefung finden die Schülerinnen und Schüler in Cafeteria, Mehrzweckhalle, Bibliothek und umfangreichen Lernlandschaften.

3.5 Innovative interdisziplinäre Ausrichtung und individuelle Profilierung

Die schulische Ausbildung am Elsterschloss-Gymnasium basiert auf den Rahmenlehrplänen des MBS des Landes Brandenburg, welche die Beschlüsse der Kultusministerkonferenz der Länder in der BRD umsetzen. Davon ausgehend werden schulinterne Curricula fach- und schulstufenspezifisch erarbeitet und regelmäßig fortgeschrieben. In diese fließen neben modernen pädagogischen Anforderungen auch Bedürfnisse der regionalen Entwicklung ein.

Während der Schullaufbahn am Elsterschloss-Gymnasium bieten wir jeder Schülerin und jedem Schüler die Möglichkeit, nach Interessen und Fähigkeiten im Rahmen der geforderten Allgemeinbildung sein individuelles Ausbildungsprofil zu verfolgen. Wir verstehen uns als MINT-freundliche Schule (MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik). Das bedeutet einerseits, die Schülerinnen und Schüler auf den gewachsenen qualitativen und quantitativen Bedarf von Wissenschaft und Wirtschaft im MINT-Bereich vorzubereiten. Andererseits sollen weitere Profilierungsmöglichkeiten im gesellschaftswissenschaftlichen, künstlerischen und fremdsprachlichen Bereich sowie in den neuen Fächern der gymnasialen Oberstufe (Psychologie, Pädagogik) erhalten und gefördert werden.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen über alle Klassenstufen hinweg Angebote der Studien- und Berufsberatung durch die Schule selbst sowie durch Kooperationspartner wahr. Ziel ist, neben individuellen Kompetenzen und Interessen regionale und überregionale Erfordernisse sowie Ausbildungsressourcen in die persönliche Studien- und Berufsorientierung einzubeziehen.

Das Elsterschloss-Gymnasium strebt nach dem Titel „Schule mit hervorragender Berufs- und Studienorientierung 2013“.

Elsterschloss-Gymnasium Elsterwerda

–Entdecke deine Stärken–



3.6 Förderung interkultureller Kompetenz

Das Elsterschloss-Gymnasium bietet seinen Schülerinnen und Schülern im Rahmen von Projektunterricht die Möglichkeit, an zahlreichen internationalen Studienfahrten bzw. Schulpartnerschaften zu partizipieren wie z.B.:

- Studienfahrt England
- Studienfahrt Italien
- Studienfahrt Frankreich
- Studienfahrt/Segeltour Ostsee/Dänemark
- Projektfahrt Naklo/Polen
- Projektfahrt Weimar

Dort können sie hautnah multikulturelle Vielfalt erleben. Dabei geht es neben der Verbesserung der Fachkompetenz auch darum, Aspekte der kulturellen und ethnischen Situation dieser Länder zu verstehen als auch Einblicke in soziale und politische Gegebenheiten zu erhalten. Nicht zuletzt offerieren diese Projekte die Chance, kulturspezifische Verhaltensmuster sowie kommunikative Konventionen möglichst in der Zielsprache zu erlernen und letztlich Stereotype zu überwinden.

Ausländische Gastschülerinnen und Gastschüler werden nach Möglichkeit aufgenommen. Der Einsatz von Muttersprachlerinnen oder Muttersprachlern im Fremdsprachenunterricht wird angestrebt.

3.7 Fachliche und überfachliche Besonderheiten

Fordern und Fördern! Wir sind stolz auf unsere Erfolge. Erfolg aber braucht kontinuierliche anspruchsvolle Arbeit, um herausragende Ergebnisse zu erzielen. Neben dem alltäglichen Unterrichtsgeschehen macht das Elsterschloss-Gymnasium Schülerinnen und Schülern weitergehende Angebote, die sie einerseits befähigen ihre erworbenen Kompetenzen mit anderen erfolgreich zu messen. Andererseits schaffen wir Raum, um in zahlreichen Veranstaltungen das WIR-Gefühl beständig zu stärken. Tradition und Innovation sind für uns zwei Seiten der gleichen Medaille.



3.8 Kooperationen mit regionalen und überregionalen Organisationen

Ob die Qualität von Bildung und Erziehung den Anforderungen gerecht wird, das entscheiden die Abnehmer, also die Kunden. Abnehmer im Sinne von Schule sind u.a. die Schülerinnen und Schüler, Unternehmen, Eltern sowie die gesamte Gesellschaft als globaler Kunde. Dabei ist festzustellen, dass die Erwartungen der Kunden ziemlich komplex und einem ständigen Wandel unterzogen sind, was sie daher auch schwer fassbar macht. Als Konsequenz bedeutet das, die Anforderungen der Kunden ebenso wie gesellschaftliche Vorgaben genau zu kennen, um adäquat reagieren zu können. Zielvereinbarungen zwischen Anbietern und Abnehmern können

Elsterschloss-Gymnasium Elsterwerda

–Entdecke deine Stärken–



hier eine probate Antwort sein, wertschöpfende Partnerschaften zu entwickeln und zu erhalten. Wir wissen, dass unser Erfolg auch von starken Partnerschaften abhängt. Sie helfen uns Kernkompetenzen und Wertschöpfung zu optimieren. Wir definieren Ziele zum gegenseitigen Nutzen. In einem Klima von Vertrauen, Respekt und Offenheit tauschen wir gegenseitig Wissen, Erfahrungen und Ressourcen aus. Nachfolgende Kooperationspartner haben wir in Projekten gewonnen:

1. Unternehmen der Region-Schule trifft Wirtschaft (Projekte auf Zielvereinbarungsbasis)
2. Hochschule Lausitz-Projekte in naturwissenschaftlichen Fächern, Experimentalprojekte (Alumni), Studienberatung
3. Unternehmen der Region: Praxislernen (Schnupperpraktikum, Schülerpraktikum, Zukunftstag)
4. Stadtverwaltung Elsterwerda: Kooperation bei Veranstaltungen der Stadt
5. Musikschule „Gebrüder Graun“: Kooperation bei Realisierung von Konzerten
6. Krankenkassen und Sparkasse: Bewerbungstraining
7. BTU Cottbus-Studienvorbereitung mittels gemeinsamer Forschungsprojekte
8. Polizei: verschiedene Projekte zur Sicherheit
9. DRK: Erste Hilfe, Sanitätsausbildung
10. Ehemalige Schülerinnen und Schüler: „Von Absolventen lernen“ (Unterstützung und Zusammenarbeit)
11. TU Dresden: Vorstellung und Vertiefung studienspezifischer Inhalte und Forschungsvorhaben
12. Hygiene Museum Dresden: Experimentalpraktikum Genetik
13. Grundschule „Friedrich Starke“: siehe Kooperationsvertrag
14. Volksbank Elsterland: siehe Kooperationsvertrag

3.9 Ganztagsbetrieb

Seit Beginn des Schuljahres 2007/08 bietet das Elsterschloss-Gymnasium das Modell der offenen Ganztagschule an. Das bedeutet, dass wir im Anschluss an den regulären Unterricht verschiedene Angebote in Form von Kursen für unsere Schülerinnen und Schüler bereithalten. Kompetente Lehrkräfte, ältere Schülerinnen und Schüler sowie Kooperationspartner leiten Kurse mit zusätzlichen Angeboten an unserer Schule.

Seit dem Schuljahr 2009/2010 können wir die Angebotspalette weiter spezifizieren. Das gilt sowohl für den inhaltlichen Aspekt als auch für die Ausstattung. Speziell für den Ganztagsunterricht steht nun ein modern gestaltetes Gebäude zur Verfügung, welches eine Lernlandschaft, einen Theaterraum, ein Medienkabinett sowie einen Speiseraum integriert.

Das vielseitige Bildungsangebot unserer Schule ist nicht nur durch fest im Stundenplan integrierte Fächer und Kurse geprägt, es wird in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 auch maßgeblich durch die Angebote des Ganztagskonzepts bereichert.

Überblick zu den Angeboten im Ganztagsunterricht

<p>Förderunterricht</p> <p>In Klasse 7/8 Projektarbeit „Lernen lernen“ im Anschluss Förderkurse Ma, En, Frz</p> <p>In Klasse 10 Projektarbeit „Prüfungsvorbereitung“</p>	<p>Schwerpunktstunden</p> <p>zur Begabten- und Interessenförderung</p> <p>Naturwissenschaft Mathematik Sprache Gesellschaftswissenschaft</p>	<p>Besondere Kurse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übergreifend Sek.I / Sek.II oder • halbjährlich oder • mit Zertifikat <p>Chor Informatik Schreibmaschine u.a.</p>	<p>Arbeitsgemeinschaften</p> <p>klassenübergreifend</p> <p>Kunst, Schach, Fußball, Volleyball, Handball Textiles Gestalten, Video, Geschichte, Architektur, Musik-theater, Schülerzeitung u.a.</p>
--	---	---	---

Jedes Kind hat individuelle Talente und Neigungen! Uns geht es darum, diese Talente zu entfalten und optimal zu fördern. Ab der Jahrgangsstufe 9 gestalten unsere Schülerinnen und Schüler ihre persönliche Ausbildung aktiv durch Festlegungen im Wahlpflichtbereich und ab Klasse 11 bei der Wahl der Fächer und Seminarkurse.

Elsterschloss-Gymnasium Elsterwerda

–Entdecke deine Stärken–



Unsere Ganztagsangebote sind auf diese Entwicklung abgestimmt. Damit können unsere Schülerinnen und Schüler in Schwerpunktstunden, besonderen Kursen und Arbeitsgemeinschaften testen, wo ihre Neigungen und Stärken liegen.

Unser Ganztagskonzept bietet Möglichkeiten zur Unterstützung der Lernarbeit und Erlangung vielfältiger Kompetenzen. Dieser Prozess beginnt mit dem Übergang von der Grundschule zum Gymnasium und wird konsequent bis zur Prüfung in Jahrgangsstufe 10 fortgesetzt.

Durch gezielte Evaluation passen wir unser Angebot jährlich an die Bedürfnisse und Neigungen der Schülerinnen und Schüler an. Dabei arbeiten in der Arbeitsgruppe Ganztags Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern und Kooperationspartner eng zusammen.

3.10 Einbeziehung der Eltern

Über die gesetzlich vorgeschriebenen Informations- und Mitwirkungsrechte werden durch Einbeziehung in die Planung und Durchführung konkreter schulischer Veranstaltungen die hohen Kompetenzen der Eltern genutzt. Beispiele dafür sind die Durchführung von Arbeitsgemeinschaften, die Arbeit als Kooperationspartner im Ganztagsbereich, die Unterstützung bei der Absicherung von Schulfahrten. Für den Informationsaustausch zwischen Schule und Elternhäusern werden unter anderem die neuen Medien, z.B. die Schulhomepage, eingesetzt.

3.11 Förderung der Chancengleichheit der Geschlechter

Mädchen und Jungen haben an unserer Schule gleiche Chancen bei der Vermittlung von Bildungsinhalten und im schulischen Leben generell. Geschlechtsspezifische Unterschiede in der Wissensaneignung, im Verhalten als auch bei den geschlechts-differenten Erfahrungen finden in der pädagogischen Arbeit Beachtung.

Es gilt die jeweiligen Besonderheiten, Bedürfnisse, Lernerfordernisse und Befindlichkeiten von Mädchen und Jungen zu kennen und in der Planung und der Führung des Unterrichts zu berücksichtigen.

Eine ausgewogene Klassenzusammensetzung bildet an unserer Schule die Grundlage für ein erfolgreiches Miteinander der Geschlechter.

Der Unterricht erfolgt koedukativ in heterogen zusammengesetzten Lerngruppen unter dem Aspekt der Beachtung geschlechtsspezifischer Unterschiede. In der Unterrichtsgestaltung wird in der Regel binnendifferenziert gearbeitet.

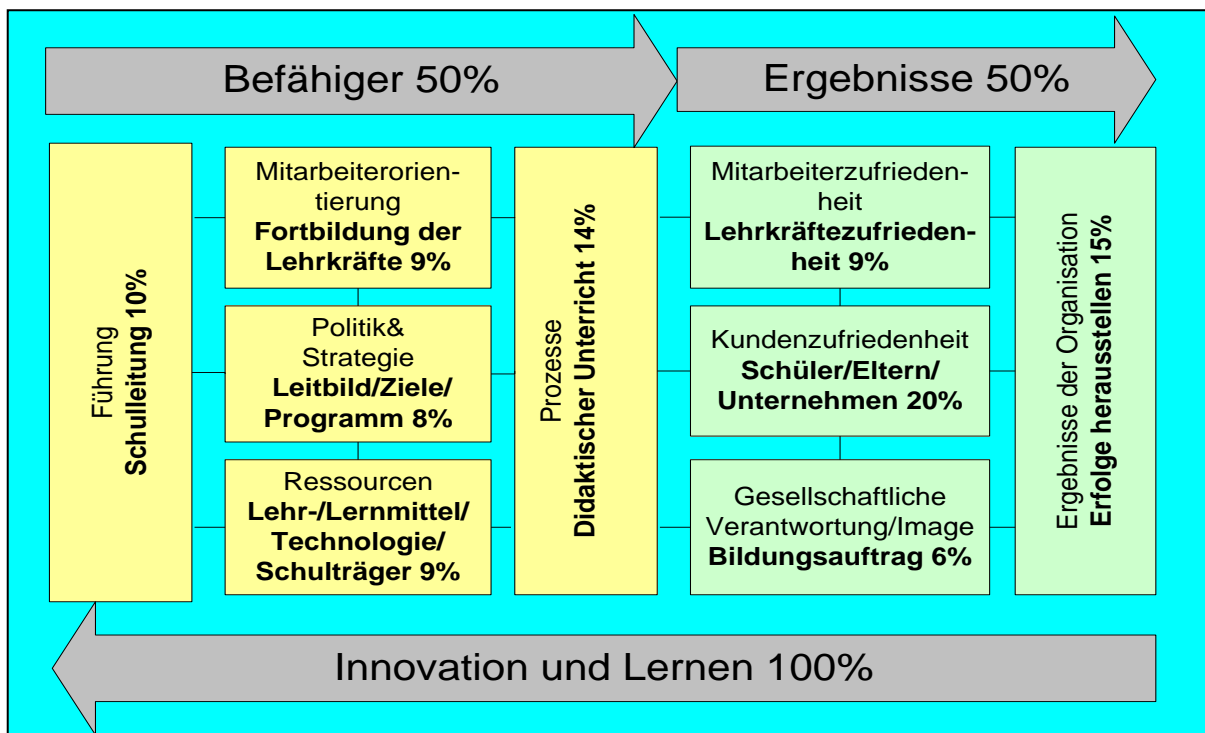
In Abhängigkeit von curricularen und schulorganisatorischen Voraussetzungen kann der Unterricht in homogen zusammengesetzten Lerngruppen erfolgen, wenn die Anwesenheit von Jugendlichen des jeweils anderen Geschlechts eine Behinderung des Lernfortschritts befürchten lässt. Diese Unterrichtsgestaltung soll vor allem im Sportunterricht Anwendung finden.

Dem Auftreten geschlechtsbezogener Benachteiligungen durch die Annahme gesellschaftlich vorgegebener Rollen soll außerhalb des Unterrichts durch die Orientierung auf Berufe, die typischerweise dem jeweils anderem Geschlecht zugeordnet werden, durch die Teilnahme am Zukunftstag und am Schnupperpraktikum in Klasse 8 sowie die Durchführung des Schülerbetriebspraktikums in Klasse 9 entgegengewirkt werden.

IV. Evaluation

„Qualität kann nicht erprüft werden, sondern muss – von Menschen – erzeugt werden. Dieser Grundsatz verweist auf erforderliche Verhaltensweisen und Einstellungen, ohne die Qualitätsverbesserungen schwerlich zu realisieren sind.“ (Dell/Schmidt/Tautenhahn)

Evaluation spielt für die Schulentwicklung eine besondere Rolle und ist ein Bestandteil modernen Qualitätsmanagements. Sie gehört womöglich zu den schwierigsten Prozessen der Schulentwicklung. Evaluation basiert auf kritischer Selbsteinschätzung und Fremdbeobachtung und bietet die Basis für Bewertungsurteile, die wiederum Weiterentwicklungen für die pädagogische Praxis begründen. Evaluation ist für uns nicht etwas Einmaliges oder Punktuellles, sondern etwas Dauerhaftes. Aufgrund dessen haben wir ein internes Qualitätsmanagement - Konzept entwickelt, welches o.g. Forderung untermauert. Lehrkräfte, Schülerschaft und Eltern erhalten auf diesem Weg die Möglichkeit, Veränderungsnotwendigkeiten auszumachen bzw. Bewährtes fortzuführen.



Internes Qualitätsmanagement-Modell (EFQM-Modell für Exzellenz)

4.1 Interne Evaluation

Unser internes Qualitätsmanagement-Konzept ist am European Foundation for Quality Management (EFQM) Modell für Exzellenz angelehnt. Nachfolgende Ziele verfolgen wir damit:

- I. Wir wollen die Stärken und Reserven unserer Schule feststellen, um eine belastbare Basis für Verbesserungen bzw. Veränderungen zu haben.
- II. Die professionelle Kompetenz unserer Lehrkräfte soll durch das Selbstevaluationsverfahren verbessert werden.
- III. Wir wollen effektivere Organisations- und Handlungsstrukturen entwickeln und implementieren.
- IV. Wir wollen Lernbedingungen, Lernchancen und Lernleistungen der SchülerInnen verbessern.

4.2 Externe Evaluation

Wir wissen, dass ausschließliche Selbstevaluation die Gefahr birgt, dass Schulen Ergebnisse zu ihren eigenen Gunsten manipulieren. Aufgrund dessen freuen wir uns über die Bestätigung erreichter Ziele mittels externer Evaluatoren, sog. Visitatoren. Externe Evaluation begleitet also den Prozess der Qualitätsentwicklung, denn eine schulfremde Außenperspektive kann die Relevanz und Glaubwürdigkeit der Resultate erhöhen.

V. Entwicklungspläne

„Die Zeit, in der einmal Gelerntes ein Berufsleben lang umgesetzt werden konnte, ist endgültig vorbei. Gleichzeitig ist ein Wertewandel auf den verschiedenen Ebenen der Gesellschaft zu beobachten. Veränderung ist heute nicht mehr die Ausnahme, sondern der Normalzustand, der Wandel wird zur Konstanten.“ (Kotter/Dell)

An Schulen erzeugen vernetzte Prozesse (vgl. EFQM), die Qualität von Bildung und Erziehung. Die Güte dieser Prozesse wirkt auf die Güte der erzeugten Produkte/Dienstleistungen, an der Schule allgemein die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler, zurück. Aufgrund dessen geht es uns darum, solche Prozesse zu stabilisieren bzw. zu optimieren. Um einen Überblick über qualitätsrelevante Prozesse und Tätigkeiten zu erhalten, ist es erforderlich selbige zunächst einmal zu analysieren. Das geschieht am ehesten, indem Qualitätsziele (Soll-Größen) mit Qualitätsmerkmalen (Ist-Größen) verglichen werden. Qualitätsmerkmale müssen demzufolge vorher in geeigneter Weise dokumentiert worden sein.

Aus dem vollständigen Orientierungsrahmen „Schulqualität in Brandenburg“ – Qualitätsmerkmale und Qualitätsindikatoren für Schule [1] werden jährlich durch die Schulleitung in Abstimmung mit Schulaufsicht und Schulkonferenz Schwerpunkte für Evaluation und Entwicklung ausgewählt.

Daraus resultierend ist nachfolgender Maßnahmenkatalog entstanden.

Nr.	Entwicklungsvorhaben	Realisierung	Indikatoren	Termin	Evaluation
1.	Dauerhafte Implementierung von Qualitätsmanagement	Schulleitung Steuergruppe	QM- Konzept		
2.	Regelmäßige systematische Datenerhebungen (Zufriedenheit von Lehrkräften, SchülerInnen, Eltern, Partnern)	Steuergruppe	Fragebögen Interviews		
3.	Etablierung von strukturierten Mitarbeiter - Gesprächen	Schulleitung	Personalentwicklungsplan		
4.	Regelmäßige Präsentation in der Öffentlichkeit	Erweiterte Schulleitung	Print/Elektronische Medien		

Elsterschloss-Gymnasium Elsterwerda

–Entdecke deine Stärken–



5.	Optimierte Verwendung von Ressourcen	Schulleitung Fachkonferenz	Zeitersparnis Materialersparnis		
6.	Regelmäßige Fortschreibung und Anpassung des Schulprogramms	Arbeitsgruppe Schulprogramm	Verbesserung Qualität, Leistung		
7.	Etablierung regelmäßiger Meetings mit Schulpartnern	Schulleitung	Meetings, Projekte		
8.	Etablierung einer Feedback- Kultur von Absolventinnen und Absolventen	Steuergruppe	Unterstützung Sponsoring		

VI. Quellen:

[1] Schulvisitation im Land Brandenburg, MBSJ, August 2011

VII. Impressum

Elsterschloss-Gymnasium
Schlossplatz 1a
04910 Elsterwerda

Tel.: 03533/2026

Fax: 03533/164803

E-Mail: e-gym@schulen-ee.de

Homepage: <http://elsterschloss-gymnasium.de>

Autoren - Team: Steuergruppe Schulprogramm